Nationales Begleitgremium
FÜR EIN FAIRES VERFAHREN

Ergebnisdokumentation der NBG-Veranstaltung

Rückblick: Wie lief die 3. Fachkonferenz?

Ziel und Rahmen

- Dem formellen Ziel der Fachkonferenz Teilgebiete, den Zwischenbericht zu erörtern, habe man nicht genügend Zeit eingeräumt. Dennoch wurden die fachlichen Diskussionen mit dem Fokus auf die Wirtsgesteine und die Herausarbeitung der offenen Fragen gelobt.
- Ein Rückblick bzw. eine Kritik des bisherigen Prozesses im Sinne des lernenden Verfahrens habe bislang nur unzureichend stattgefunden.
- Die geringe Teilnahme von Bürger*innen und Vertreter*innen zivilgesellschaftlicher Organisationen beim dritten Beratungstermin wurde kritisch gesehen. Es wurde gefragt, wie eine zukünftige Öffentlichkeitsbeteiligung mehr Menschen erreichen könne.
- Im Vorfeld und auf dem dritten Beratungstermin konnte zwischen weiten Teilen der Zivilgesellschaft und dem zuständigen Bundesamt für Öffentlichkeitsbeteiligung (dem Bundesamt für die Sicherheit der nuklearen Entsorgung (BASE)) keine Einigkeit über ein Anschlussformat der Öffentlichkeitsbeteiligung erreicht werden.

(Digitale) Konferenzleitung und Moderation

- Die Organisation der Konferenz durch die AG Vorbereitung wurde positiv hervorgehoben.
- Insgesamt ist die Zufriedenheit mit der Moderation im Laufe der drei Beratungstermine gestiegen. Dennoch wurden folgende Kritikpunkte geäußert:
    - Das Bündeln von Fragen und die Beantwortung im Block habe zu Schärfeverlusten geführt.
    - Die Moderation sollte weniger unterbrechen, sondern vielmehr ausgewogen moderieren und keine Wertungen vornehmen. Sie sollte zudem mehr zusammenfassen und kritische Punkte benennen.
    - Gefordert wurde mehr Fingerspitzengefühl bei der Einbindung der Rückmeldungen, z.B. von Teilnehmenden, die sich bisher wenig eingebracht haben oder eine kritische Position eingenommen haben.
- Auch die Kritik an der Konferenzleitung sei nach den zwei Beratungsterminen größtenteils angenommen worden, z.B. der Umgang mit Anträgen. Dennoch sei die Rollentrennung zwischen Konferenzleitung und AG Vorbereitung noch nicht eindeutig gewesen.
- Die Redezeitbegrenzung von einer Minute wurde vielfach kritisch gesehen. Zum einen, weil diese Zeitvorgabe bei inhaltlichen Diskussionen wie der zum Anschlussformat am Freitagabend generell zu kurz sei. Zum anderen sei die Zeitbegrenzung unterschiedlich von der Moderation angewendet worden (Teilnehmende und Podium).

(Digitale) Arbeitsstruktur

- Das hybride Format habe gut funktioniert. Um eine Gleichberechtigung der Teilnehmenden (digital und vor Ort) herzustellen, mussten sich z.B. alle über einen Button im Konferenztool zu Wort melden.
- Der Ablauf der Konferenz sei inhaltlich und strukturell gut vorbereitet und nicht überfrachtet gewesen. Dennoch fehlte einigen Teilnehmenden die Zeit für einen vertieften Austausch.
- Das Beteiligungsformat ‚fishbowl' habe sich allerdings bisher noch nicht im digitalen bzw. hybriden Format bewährt.
- Die Redeliste im Konferenztool sollte nicht frühzeitig geschlossen bzw. die Schließung frühzeitig angekündigt werden (z.B. durch einen Timer).

Informationsbereitstellung

- Das vielseitige Informationsprogramm am Donnerstagabend wurde gelobt.
- Es wurde vermehrt Kritik an der Einladung eines Beteiligungsexperten als Teilnehmer des ‚fish bowl'-Formats am Freitagabend geübt.
- Kritisch wurde ebenfalls der Beitrag des BASE betrachtet. Die Teilnehmenden hätten sich innerhalb des Vortrags andere Schwerpunkte gewünscht (z.B. Vergleich des Beschlusses der Fachkonferenz Teilgebiete zum Nachfolgeformat „Fachforum Teilgebiete" und der Diskussionsgrundlage BASE).

Ergebnissicherung

- Der Bericht der Fachkonferenz Teilgebiete wird als additiv-kumulativer Bericht inklusive Präambel, Essentials zu den drei Wirtsgesteinen, den Wortprotokollen sowie den Stellungnahmen auf der Onlinekonsultationsplattform etc. zusammengestellt.

Vernetzung der Akteure

- Die Atmosphäre unter den Teilnehmenden wurde vielfach als angenehm angesehen. Man sei in strittigen Fragen aufeinander zugegangen und habe gemeinsam an Lösungen gearbeitet. Auch der Mut zur Selbstkritik wurde gelobt.
- Die Einbindung der jungen Generation wurde überwiegend positiv wahrgenommen.

Technik

- Anders als beim 2. Beratungstermin waren die Teilnehmenden überwiegend (sehr) zufrieden mit der Technik. Es wurde wahrgenommen, dass man an der Verbesserung der Lesbarkeit sowie der Bildqualität der (Abstimmungs-) Folien gearbeitet habe.
- Eine Teilnahme über Mobilgeräte sei jedoch bislang nicht möglich gewesen. Es wurde vorgeschlagen, dies bei zukünftigen Beteiligungsformaten anzupassen.